

Version 2, aktualisiert 14.10.2021

Konzeption

Protestantische Kindertagesstätte
„Regenbogen“
des protestantischen Kindertagesstättenverband
Speyer / Germersheim



Inhalt

Vorwort Konzeption Kita-Verband	3
1. Einleitung.....	4
2. Unsere Kindertagesstätte (Kita) auf einen Blick	4
3. Informationen zum Träger und der Einrichtung	5
Träger	5
Verwaltung	5
Leiterin der Kita.....	5
Öffnungszeiten.....	5
Schließtage	5
Lage der Einrichtung.....	6
Personalausstattung	6
Pädagogisches Personal	6
Hauswirtschaftsbereich / Reinigung.....	7
Platzkapazität.....	7
Elternausschuss.....	7
Kita-Beirat	7
4. Innen- und Außenräume.....	7
Gruppenräume.....	7
Mehrzweckraum: Turnraum / Ruheraum.....	8
Kinder WC und Wickelbereich	8
Flur/Garderobe.....	8
Weitere Räumlichkeiten in unserer Einrichtung	8
Außengelände.....	8
5. Verpflegungssituation	9
Getränke	9
Frühstück	9
EU-Schulprogramm / Schulobstprogramm.....	9
Tiger-Kids.....	9
Mittagessen.....	10
6. Ziele und konzeptionelle Schwerpunkte	10
7. Kooperation Grundschule	10
8. Rechtliche Grundlagen	10

9. Der kirchlich-diakonische Auftrag für evangelische Kitas	11
10. Soziales und kulturelles Umfeld der Kinder und ihren Familien.....	11
Familienkulturen.....	11
Arbeitssituation	12
Angebote für Bildung, Kultur und Sport in der Stadt Germersheim	12
Spielmöglichkeiten/Spielplätze.....	13
11. Leitgedanken und pädagogischer Ansatz.....	13
12. Unsere pädagogische Arbeit	14
13. Abläufe in der Einrichtung.....	17
Erstgespräch.....	17
Anmeldung.....	17
Eingewöhnung	18
Beziehungsvolle Pflege.....	18
Tagesablauf	19
Singkreis	19
Rechte von Kindern	19
Beschwerdemanagement von Kindern	20
14. Zusammenarbeit mit Grundschulen und anderen Institutionen	21
Kooperationspartner der Einrichtung	21
15. Elternarbeit / Zusammenarbeit mit den Eltern / Beschwerdemanagement	22
16. Zusammenarbeit mit dem Träger	23
17. Vernetzung/Kooperation Kita und Kirchengemeinde	23
18. Zusammenarbeit Team.....	23
19. Qualitätssicherung, Fortbildung und Weiterentwicklung des päd. Konzeptes.....	24

Vorwort Konzeption Kita-Verband

Herzlich willkommen in der Kindertagesstätte des Prot. Kindertagesstättenverbandes Speyer-Germersheim.

Der Verband umfasst die beiden Prot. Kirchenbezirke Speyer und Germersheim. Insgesamt 17 Kindertagesstätten von 9 Kirchengemeinden gehören ihm derzeit an. Damit trägt der Prot. Kindertagesstättenverband Speyer-Germersheim die Verantwortung für 320 Mitarbeitende und ca. 800 Kinder.

Der Prot. Kindertagesstättenverband Speyer-Germersheim wurde am 1.1.2020 gegründet. Dieser Zusammenschluss stärkt die Qualität und Weiterentwicklung der pädagogischen und religionspädagogischen Arbeit, die durch die Pädagogische Leitung gefördert und begleitet wird zusammen mit der Fachberatung des Diakonischen Werkes.

Die zentrale Verwaltung der Kindertagesstätten entlastet Presbyterien und Pfarrerrinnen und Pfarrer der Kirchengemeinden, so dass diese sich ganz auf religionspädagogische Angebote und die Einbindung ihrer Kindertagesstätte in die kirchengemeindliche Arbeit vor Ort konzentrieren können. Geschäftsführung und Verwaltungsamt leisten bei steigenden Anforderungen professionelle Arbeit in allen Belangen der Betriebs-trägerschaft.

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist das christliche Menschenbild. Es geht davon aus, dass jeder Mensch ein Ebenbild Gottes ist. Für uns sind Kinder ein Geschenk Gottes und ein Segen. Ihr Wohl, die Begleitung und die Förderung ihrer Entwicklung, ihrer Gaben und ihrer Persönlichkeit liegen uns am Herzen.

Unsere Kindertagesstätten sind Orte, in denen Kinder sich geborgen fühlen, im spielerischen Lernen entfalten können, und Eltern ihre Kinder in guten Händen wissen. Die Vermittlung von Grundlagen christlichen Glaubens und christlicher Werte ist uns wichtig. Daher beinhalten die pädagogischen Konzepte selbstverständlich das Kennenlernen und Einüben biblischer und kirchlicher Inhalte bzw. Traditionen. Dazu gehört auch die Offenheit für andere Religionen und kulturelle Vielfalt.

In diesem Sinn sind unsere Kindertagesstätten Bildungsorte für Kinder. Als freier kirchlicher Träger leisten wir dadurch einen wichtigen Beitrag zum öffentlichen Bildungsauftrag. In guter Protestantischer Tradition. Im Streben nach bestmöglicher Qualität.

Ergänzend zu der Qualitätsoffensive Kita + QM legt inzwischen das Fortbildungsprojekt „Religion. Werte. Bildung“ den Schwerpunkt auf die Themen religiöse Bildung, christliche Wertorientierung und Demokratieerziehung. Unsere Kitas bieten deshalb Lebensräume, in denen Eigensinn und Gemeinsinn, Freiheit, Nächstenliebe und Solidarität und das Einüben demokratischer Grundprinzipien auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes erlebt und erfahren werden kann. Partizipation, d.h. die Beteiligung der Kinder in allen Belangen des täglichen Lebens ist uns hierbei ein weiteres wichtiges Anliegen in unseren Kitas.

Im Blick auf das Zusammenleben von Menschen müssen Kindertagesstätten auf aktuelle gesellschaftliche Fragen Antwort geben. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unseren Einrichtungen und unserer Arbeit einen wichtigen Beitrag dazu leisten.

Dekan Markus Jäckle

Jochen Wütscher

Markus Holländer

Vorsitzender des Kitaverbandes/
des Verbandsvorstandes

Geschäftsführer

Pädagogische Leitung

1. Einleitung

Unsere Einrichtung ist eine protestantische Kindertagesstätte und wir orientieren unser Handeln an der Bibel und den Leitsätzen des Diakonischen Werkes der Pfalz.

Für unsere Arbeit stehen folgende Leitsätze im Mittelpunkt:

Träger & Glaube

Jedes Kind ist für uns ein Funke Gottes „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat.“ (Römer 15,7)

Kinder

„Kinder sind unsere Zukunft.“

Eltern

„Eltern sind unsere Erziehungspartner“, Erziehung und Bildung von Anfang an.

Team

„Einer für alle, alle für einen.“

Visionen

„Mit einer Kindheit voll Liebe aber kann man ein halbes Leben hindurch für die kalte Welt haushalten.“ Jean Paul

2. Unsere Kindertagesstätte (Kita) auf einen Blick

Geschichte der Kita Regenbogen

Die Einrichtung wurde von der protestantischen Kirchengemeinde in Auftrag gegeben, gebaut und am 1. September 1971 eröffnet. Im September 1996, zum 25-jährigen Bestehen, bekam der Kindergarten den Namen „Regenbogen“. Die ersten Umbauarbeiten zu einer Kindertagesstätte fanden im Jahr 2004 statt. Unsere Einrichtung erhielt die Betriebserlaubnis Ganztagesplätze anzubieten. Um Kinder unter 3 Jahren in der Einrichtung aufnehmen zu können, wurde 2012 erneuert umgebaut und die Betriebserlaubnis erweitert. Aktuell werden in drei Gruppen je 25 Kinder im Alter von 2-6 Jahren betreut.

3. Informationen zum Träger und der Einrichtung

Träger

Protestantischer Kindertagesstättenverband
Speyer-Germersheim
Schwerdstraße 1, 67246 Speyer
06232 – 6766 – 0
kitaverband.speyer@evkirchepfalz.de

Verwaltung

Protestantischer Verwaltungszweckverband
Germersheim / Speyer
Schwerdstraße 1, 67246 Speyer
06232 – 67 66 – 0

Leiterin der Kita

Frau Beatrice Zehe
An Fronte Beckers 10, 76726 Germersheim
07274 – 2361
kita.regenbogen.germersheim@evkirchepfalz.de

Homepage: http://www.evpfalz.de/gemeinden_cms/index.php?id=8940

Öffnungszeiten

07:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Betreuung in der Tagestätte

07:00 Uhr – 16:00 Uhr

Betreuung ohne Mittagessen in der Teilzeit

07:00 Uhr – 12:00 Uhr / 14:00 Uhr – 16:00 Uhr

Schließtage

Unsere Einrichtung hat 30 Schließtage im Kalenderjahr. Diese werden von der Einrichtungsleitung im Benehmen mit dem Elternausschuss ca. ein halbes Jahr im Voraus eingereicht und werden dann vom Träger genehmigt. Die Eltern deren Kinder die Einrichtung besuchen, werden per E-Mail über die Schließtage für das neue Jahr infor-

miert. Außerdem werden die aktuellen Schließtage auf der Kita-Homepage veröffentlicht. Eltern deren Kinder erst im Laufe des Jahres aufgenommen werden, bekommen die Schließtage gemeinsam mit den Vertragsunterlagen/Informationsmaterialien ausgehändigt.

Die Schließtage verteilen sich auf:

- drei Wochen Sommerferien
- Weihnachtsferien
- Brückentage
- Teamfortbildungen und Konzeptionstage

Lage der Einrichtung

Germersheim am Rhein ist eine Stadt mit rund 20 800 Einwohnern. Sie ist eine verbandsfreie Stadt sowie Kreisstadt des gleichnamigen Landkreises.

Germersheim liegt am Rhein, zwischen Speyer und Karlsruhe und besteht aus den Ortsteilen Germersheim im Norden und Sonderheim im Süden der Gemarkungsgrenzen.

Germersheim ist ein Schul- und Hochschulstandort, an dem die Außenstelle der Universität Mainz für Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaften angesiedelt ist. Aus diesem Grund wird Germersheim auch als "Stadt der Sprachen" bezeichnet.

Personalausstattung

Pädagogisches Personal

- 8 pädagogische Fachkräfte
- 1 interkulturelle Fachkraft
- 1 Kraft / Zusatzpersonal
- 1 Vertretungskraft

Die personelle Besetzung unserer Kindertagesstätte ist durch den Träger grundsätzlich sichergestellt. Kann das erforderliche Personal nicht in dem Umfang vorgehalten werden, wie von Landesjugendamt und Jugendamt genehmigt, tritt der Handlungsplan/Notfallplan (Maßnahmenplan) in Kraft. Dieser wurde zuvor mit dem Landesjugendamt und dem Elternausschuss abgestimmt.

Hauswirtschaftsbereich / Reinigung

- 2 Reinigungs-/Wirtschaftskräfte
- 1 Hausmeister

Platzkapazität

Unsere Einrichtung bietet Platz für 75 Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- 3 Gruppen (je 25 Kinder)
- 40 Ganztagsplätze, 35 Teilzeitplätz

Elternausschuss

Der Elternausschuss wird jedes Jahr im Herbst in einer Elternversammlung gewählt. Alle Gruppen der Kindertagestätte sollten im Elternausschuss vertreten sein. Der Ausschuss trifft sich zu regelmäßigen Sitzungen. Er vertritt Elterninteressen, unterstützt Erzieher*Innen und Kinder bei Planung und Organisation.

Kita-Beirat

Der Kita-Beirat ist ein Gremium, in dem alle zusammen kommen, die am Kita-Alltag beteiligt sind (Träger, Leitung, päd. Fachkräfte und Eltern). Er berät über grundsätzliche Fragen der Einrichtung. Eine pädagogische Fachkraft vertritt dabei die Interessen der Kinder.

4. Innen- und Außenräume

Gruppenräume

In unserer Einrichtung gibt es drei Gruppenräume mit je einem Nebenraum. Die Räumlichkeiten sind auf die Bedürfnisse der Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren angepasst. Die Räume sind so gestaltet, dass altersentsprechende Spielmaterialien leicht zu erreichen sind. Die Kinder haben die freie Wahl der Spielmaterialien. Die Nebenräume bieten sowohl Rückzugsmöglichkeiten als auch Gelegenheit zum ruhigen Spiel. Altersgerechte Tische und Stühle sind vorhanden.

Mehrzweckraum: Turnraum / Ruheraum

Der Turnraum ist mit Spiel- und Turngeräten für Kinder im Alter von 2-6 Jahren ausgestattet. Je nach ihren Bedürfnissen können Kinder sich dort bewegen (klettern, rutschen, rennen, balancieren ...). In der Mittagszeit wird der Mehrzweckraum als Ruheraum genutzt. Den Kindern stehen dort Betten zur Verfügung.

Kinder WC und Wickelbereich

Für die Pflege der Kinder sind Wickelplätze, Toiletten, Pissoir und Waschbecken vorhanden. Sauberkeitserziehung dient nicht alleine der Hygiene, sondern wird begleitet durch Sprachförderung, Sinnesförderung und Anleitung zur Selbständigkeitserziehung.

Flur/Garderobe

Jedes Kind hat seinen eigenen Platz an der Garderobe der mit einem Symbol/Bild gekennzeichnet ist. Dort befindet sich auch der Briefkasten für die Eltern, in dem Briefe und wichtige Informationen Platz finden und der regelmäßig von den Eltern gelehrt wird.

Weitere Räumlichkeiten in unserer Einrichtung

- Küche / Vorratsraum
- Büro
- Personalraum / WC
- Kellerräume

Außengelände

Unsere Kindertagesstätte hat ein großes, naturnahes Außengelände, das viele Möglichkeiten zum Erkunden, Entdecken und Bewegen bietet. Wir sind bestrebt, mit den Kindern täglich das Außengelände zu nutzen, soweit das Wetter es zulässt, damit sie ihren Bewegungsdrang ausleben und Erfahrungen mit der Natur, der Umgebung und den Spielgeräten sammeln können. Fahrzeuge (Lauf- oder Dreiräder) stehen den Kindern zur Verfügung. Ebenso ein Spielhäuschen mit einer integrierten Rutsche, viele Klettermöglichkeiten und Schaukeln. Die Kinder haben die Möglichkeit mit Matsch und Sand Erfahrungen zu machen.

5. Verpflegungssituation

Miteinander essen und trinken ist ein wichtiger Bestandteil des gemeinsamen Lebens in unserer Kita. Uns sind eine gute Qualität des Essens und eine gemeinsame Essenskultur wichtig.

Getränke

Den Kindern stehen Wasser, Tee und Milch zur Verfügung. Eigene Getränke (Wasser) können mitgebracht werden.

Frühstück

Für das Frühstück sind die Eltern verantwortlich. Wir achten in unserer Kita auf eine gesunde Ernährung und bitten die Eltern, dies zu unterstützen. Begleitet werden sie dabei durch Informationsveranstaltungen und Flyern zum Thema gesunde Ernährung.

EU-Schulprogramm / Schulobstprogramm

Damit alle Kinder in den Genuss von kostenlosem Obst und Gemüse kommen, hat die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) eine europaweite Ausschreibung für die Belieferung der Schulen und Kitas gestartet.

Wir nehmen am Schulobstprogramm teil und bekommen jede Woche frisches Obst und Gemüse geliefert, sowie Milch. Dieses reichen wir den Kindern zusätzlich zu ihrem mitgebrachten Frühstück von zu Hause.

Tiger-Kids

Mit dem Programm „TigerKids - Kindergarten aktiv“ stellt die Stiftung Kindergesundheit die Gesundheitsförderung in den Kindergärten in den Mittelpunkt ihres Engagements. TigerKids ermöglicht sowohl Kindern als auch Erzieher*innen viele positive Erfahrungen und bewegt somit die gesamte Familie. Alle haben Spaß an der Bewegung, Entspannung und einer gesunden und leckeren Ernährung. Einmal im Monat bieten wir im Rahmen des TigerKids-Programmes ein gesundes Frühstück an. Täglich steht den Kindern ein frisch zubereiteter „Obst- und Gemüseteller“ zur Verfügung. Gemeinsam mit den Kindern werden Ideen für das Frühstück gesammelt und demokratisch entschieden, was es an diesem Tag gibt. Die Kinder werden bei den Vorbereitungen mit einbezogen.

Mittagessen

Wir bieten ein qualitativ hochwertiges, abwechslungsreiches Essen, das wir von einem lokalen Caterer beziehen und das täglich frisch zubereitet wird. Wir achten auf einen abwechslungsreichen Speiseplan und verzichten dabei auf Schweinefleisch (jedoch keine Halal-Zertifizierung).

6. Ziele und konzeptionelle Schwerpunkte

In einem liebevollen Miteinander geben wir Kindern einen sicheren Halt. Eine individuelle Eingewöhnungsphase ermöglicht Ihrem Kind einen harmonischen Einstieg in den Kindergartenalltag und bildet das Fundament für seinen weiteren Lebensweg. Wir sind jederzeit für Ihre Kinder da, unterstützen, begleiten sie und nehmen sie an, wie sie sind. Unabhängig von Leistung, Nation, Herkunft, Geschlecht und Religion geben wir Ihren Kindern die Möglichkeit, sich individuell zu entfalten. Die Beteiligung (Partizipation) am Alltagsgeschehen sehen wir als wichtigen Baustein der individuellen Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Wir legen großen Wert auf die jeweilige Muttersprache; sie ist wie eine Wurzel, die fest in der Erde verbunden ist. Die Muttersprache gibt dem Kind Sicherheit und ermöglicht so, eine weitere Sprache zu erlernen. Weitere Informationen zu den konzeptionellen Schwerpunkten finden sich in Punkt 11 „Leitgedanken und pädagogischer Ansatz“ und Punkt 12 „unsere pädagogische Arbeit“.

7. Kooperation Grundschule

Wir kooperieren mit den beiden Grundschulen in Germersheim.

- Eduard-Orth-Schule, Zeppelinstraße 11, 76726 Germersheim,
Telefon: 07274 5007511
- Geschwister-Scholl-Grund-Schule, Römerweg 2, 76726 Germersheim,
Telefon: 07274 919930

Weitere Informationen zur Kooperation Kindertagesstätte-Grundschule finden sich unter Punkt 14.

8. Rechtliche Grundlagen

- Kirchlich-diakonischer Auftrag für evangelische Kindertagesstätten im Bereich der Evangelischen Kirche der Pfalz (Synodalbeschluss Protestantische Landeskirche)
- Betriebserlaubnis der Kindertagesstätte

- Datenschutzgrundverordnung
- Grundgesetz (GG) Artikel 6, Schutz der Familie und des Kindes (Führsorgepflicht)
- §45 Sozialgesetzbuch (SGB VIII), §2 Absatz 4 Landesverordnung (LVO) sind die Voraussetzungen und Gegebenheiten für die Betriebserlaubnis
- Kindertagesstättengesetz Rheinland-Pfalz
- Bildungs- Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätte in Rheinland-Pfalz (BEE-RLP)
- Sozialgesetzbuch (SGB VIII) §8, 8a, 8b
- Das Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG)
- UN-Kinderrechtskonvention

9. Der kirchlich-diakonische Auftrag für evangelische Kitas

Der kirchlich-diakonische Auftrag für evangelische Kitas im Bereich der evangelischen Kirche der Pfalz hat einen großen Stellenwert in unserer Arbeit.

Kinder werden angenommen und ermutigt. Kinder haben unabhängig von Nation, Herkunft, Geschlecht und Religion einen Zugang zur protestantischen Kindertagesstätte. Kinder leben und lernen mit individuellen Fähigkeiten aus unterschiedlichen Nationalitäten, Kulturen und Religionen sowie unterschiedlicher sozialer Herkunft in einer protestantischen Kindertagesstätte gemeinsam. Hier ist ein Lernort für ein friedliches Miteinander. Vielfalt ist willkommen. In die pädagogische Arbeit fließen Fähigkeiten und Interessen der Kinder sowie religiöse und kulturelle Bedürfnisse ein. Im Verlauf des Kirchenjahres gestaltet unsere Kindertagesstätte gemeinsam mit der protestantischen Kirchengemeinde besondere Gottesdienste.

10. Soziales und kulturelles Umfeld der Kinder und ihren Familien

Familienkulturen

Familienkultur bezeichnet die kulturelle und soziale Ordnung, in der das gesamte Familienleben stattfindet. Sie beinhaltet unter anderem: Traditionen und Deutungsmuster einer Familie, Perspektiven, materielle Ausstattung, Migrationsmotive und -geschichte, Bildungshintergrund, Herkunft, Sprache, und Religion, um nur einige zu nennen.

Unsere Einrichtung wird von Familien mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen besucht. Das Zusammenleben mit Menschen unterschiedlicher kultureller und religiöser Herkunft wird als Bereicherung und Selbstverständlichkeit erlebt und entsprechend wertgeschätzt. Diese Vielfalt nehmen wir in unserer täglichen Arbeit wahr und gestalten unsere Kita als Ort des Vertrauens und der Begegnung.

Durch die Vielfalt der Kulturen innerhalb unserer Einrichtung gehen wir auf die individuellen Lebensformen und Bedürfnisse der Kinder und Eltern ein. Dies sehen wir als eine Bereicherung für unsere Kita.

Die Kinder unsere Einrichtung kommen aus der ganzen Stadt Germersheim und wachsen in unterschiedlichen Familienkonstellationen auf.

Es gibt:

- Alleinerziehende
- Familien mit beiden Elternteilen
- Familien in Trennung
- Patchwork Familie
- Mehrgenerationenhaushalte
- Gleichgeschlechtliche Paare

In allen Wohngebieten der Familien gibt es Spielmöglichkeiten und Spielplätze.

Vorwiegend wachsen die Kinder zwei-/ mehrsprachig auf. In unserer Kindertagesstätte sind aktuell viele Muttersprachen vertreten.

Arbeitssituation

Die Stadt Germersheim bietet eine gute Infrastruktur und hat eine gute Verkehrsanbindung per Straße, Schiene und Wasser. Ansässige Unternehmen/Firmen und Geschäfte bieten Arbeitsmöglichkeiten in vielen verschiedenen Bereichen.

Angebote für Bildung, Kultur und Sport in der Stadt Germersheim

Vernetzung mit anderen Institutionen

- Hippy Programm vom Kinderschutzbund
- Musikschule
- Verschiedene Sportvereine
- Internationales Kinderfest (jährlich)
- IB / Kätshapaso Kinderstadt

- Familienangebote der Diakonie
- Schülerhort
- Stadtteilladen
- Betreutes Wohnen

Spielmöglichkeiten/Spielplätze

Unsere Kita liegt zentral. Gleich mehrere Spielplätze lassen sich gut zu Fuß erreichen und bieten für alle Altersgruppen entsprechende Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

11. Leitgedanken und pädagogischer Ansatz

Jedes Kind ist für uns ein Funke Gottes

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat.“

(Römer 15,7)

Glaube ist bei uns Herzensbildung. Er wird im täglichen Miteinander gelebt und erlebt. „Das Wertschätzen jedes Kindes als Geschöpf Gottes bestimmt den Umgang miteinander und das Zusammenleben.“ (Leitsätze für Evangelische Kindertagesstätte / Diakonie Pfalz) Wir leiten unsere Kinder zu einem achtsamen Umgang miteinander und mit der Schöpfung an. Das Team ist dabei Vorbild in seinem Verhalten. Wir glauben an das Evangelium von Jesus Christus und respektieren alle anderen Religionen. In unserer Einrichtung feiern wir alle christlichen Feste mit den Kindern. Mit der protestantischen Kirchengemeinde pflegt die Kindertagesstätte einen regelmäßigen Informationsaustausch. Wir sind eine multikulturelle Einrichtung und legen großen Wert auf einen regelmäßigen Austausch mit anderen Religionen. Gegenseitige Wertschätzung, Vertrauen und offener Informationsaustausch sind im täglichen Umgang miteinander für uns sehr wichtig. In unserer pädagogischen Arbeit stehen wir den Eltern zur Seite und bieten Rat und Unterstützung bei der Alltagsgestaltung mit dem Kind. In unserer Kindertagesstätte können Kinder, Eltern und Mitarbeiter Verbesserungsvorschläge, Anregungen oder Anfragen und Beschwerden vorbringen. Weitere Informationen zum Beschwerdemanagement in unserer Kindertagesstätte sind unter Punkt 13 (Beschwerdemanagement von Kindern) zu finden.

12. Unsere pädagogische Arbeit

Kinder haben unabhängig von Leistung, Nation, Herkunft, Geschlecht und Religion einen Zugang zu evangelischen Kindertagesstätten. Unsere pädagogische Arbeit geschieht auf der Grundlage christlicher Wertvorstellungen und des christlichen Menschenbilds. Da sehr viele unserer Kinder ein anderes Glaubensbekenntnis haben, legen wir Wert auf Toleranz und Dialog der Religionen untereinander.

Wöchentlich finden gruppenübergreifende religionspädagogische Angebote statt. Wir vermitteln zu religiösen Themen Begriffe und Inhalte. Kinder können jederzeit ihr Wissen zu diesen Themen mit einbringen.

Gebete und Rituale sind selbstverständlicher Bestandteil des Erziehungs- und Bildungsauftrages. In unserem Jahresablauf vermitteln wir christliche Inhalte, lesen biblische Geschichten, singen religiöse Lieder und führen themenbezogene Gespräche. Die Interessen der Kinder, sowie religiöse/interreligiöse und kulturelle/interkulturelle Bedürfnisse fließen in unsere pädagogische Arbeit mit ein.

Gemeinsam mit den Kindern planen und erarbeiten wir die Inhalte zu den Gottesdiensten, die wir zweimal im Jahr mit der Gemeinde zusammen feiern. Ein fester Bestandteil für die Vorschulkinder ist das gemeinsame Gestalten eines Abschiedsgottesdienstes.

Anwesend sind:

- Schulanfänger
- Kindergartenkinder
- Eltern
- Pädagogisches Fachpersonal
- Pfarrer/in

Im Jahresrhythmus feiern wir mit den Kindern christliche Feste (Ostern, Pfingsten, Sankt Martin, Nikolaus, Advent und Weihnachten).

Der Situationsansatz ist fester Bestandteil in unserer pädagogischen Arbeit. Er besteht aus den Säulen:

- „Lebensweltorientierung“
- „Bildung“

- „Partizipation“
- „Gleichheit und Vielfalt“
- „Einheit von Inhalt und Form“

Wir stellen das selbstbestimmte Spiel des Kindes in den Mittelpunkt. Spielen ist die dem Kind zugehörige Form, sich seine Welt anzueignen. Im Hinblick auf den Situationsansatz achten wir bei der Planung der pädagogischen Arbeit darauf, dass die Kinder im Alltag selbstständig entscheiden können, was und mit wem sie etwas tun möchten und ausreichend Zeit für die Umsetzung haben. Die Kinder können ihre Lernprozesse selbst initiieren und vieles eigenständig ausprobieren. In der Freispielzeit ermöglichen wir den Kindern, dass sie selbstständig entscheiden können, womit und mit wem sie sich beschäftigen möchten. Die Freispielzeit ist großzügig bemessen und findet sowohl vormittags als auch nachmittags statt. Die Kinder werden beim Erledigen alltäglicher Pflichten miteinbezogen, z. B. bei der Menüauswahl des Mittagessens, beim Tischdecken, Aufräumen. Demokratische Werteerziehung ist uns wichtig. In der Auswahl und Planung der Angebote können sich die Kinder beteiligen. Wir greifen die Ideen der Kinder auf und setzen Impulse. Bei der Auswahl gezielter Angebote orientieren wir uns an den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen Rheinland-Pfalz und dem Entwicklungsstand der Kinder.

Die anregende Förderung des kindlichen Spiels durch den Erwachsenen soll das Kind darin unterstützen, seine Welt zu erfahren und ihm helfen, sie zu begreifen. Die Erzieher*innen gehen während des Freispiels auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder ein, fördern gemeinschaftliches Spiel und den Austausch der Kinder untereinander. Kreativität, Feinmotorik, Genauigkeit, Geduld, Ausdauer und Fantasie werden durch die vielfältigen Spiel- und Beschäftigungsmaterialien gefördert. Wir achten gemeinsam mit den Kindern auf einen sorgsamen Umgang mit den Materialien.

Der Kita-Alltag unserer Kinder ist gegliedert in:

- Angebote im Stuhlkreis
- Projektarbeit
- Freispiel
- Bewegungsmöglichkeiten drinnen und draußen
- meditative Gemeinschaft (Stilleübungen)

- Angebote zu den Bildungs- und Erziehungsempfehlungen Rheinland-Pfalz
- Ausflüge

Ausgangspunkt für jedes pädagogische Handeln ist eine Situationsanalyse, die die Interessen, die Bedürfnisse und den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes berücksichtigt. Die Themen der pädagogischen Arbeit orientieren sich an den Interessen der Kinder, am Jahreskreislauf, am Kirchenjahr und an traditionellen Festen und Feiern.

In unserer Kindertageseinrichtung hat jedes Kind unabhängig von Leistung, Nation, Herkunft, Geschlecht und Religion ein Recht auf eine liebevolle Beziehung, Erziehung und Bildung und auf die Unversehrtheit seines Körpers und seiner Seele. Jedes Kind in unserer Einrichtung hat das Recht auf eine glückliche Kindheit, die es befähigt ein selbständiger, selbstbewusster und autonomer Erwachsener zu werden, der sich in sein soziales Umfeld integrieren kann.

Bei einem begründeten Verdacht von Kindeswohlgefährdung gehen wir nach den Unterlagen des Kinderschutzdienstes vor. In ihnen sind das vorgehen und alle wichtigen Informationen enthalten, die für den Kinderschutzdienst und das Jugendamt wichtig sind.

Wir führen mit den Kindern zusammen ihren Portfolio-Ordner, der Lerninhalte und Fortschritte der Kinder dokumentiert. Fotos und schriftliche Ausarbeitungen (Poster, Plakate, Infobriefe usw.) ergänzen diese Arbeit.

Das Portfolio bietet Raum für Berichte und Fotos mit Kommentaren zu verschiedenen Themen und Bildungsbereichen sowie Lerngeschichten des Kindes.

In diesem Ordner werden Bildungs- und Lerngeschichten, sowie kreative Kunstwerke gesammelt. Die Bildungs- und Lerngeschichten beinhalten die Entwicklung des Kindes in einer Situation. Sie werden mit dem Kind oder für das Kind geschrieben. Diese werden anhand von Fotos oder kreativen Kunstwerken untermalt und dem Kind anschließend gezeigt und vorgelesen.

Kinder sind Jungen und Mädchen. Sie unterscheiden sich von Geburt an in ihrer biologischen Geschlechtszugehörigkeit und bilden ihre sozialkulturelle Geschlechtsidentität, indem sie eine Vorstellung davon entwickeln, was ein Junge oder ein Mädchen,

ein Mann oder eine Frau in dieser Gesellschaft ist. Die Auseinandersetzung mit der Geschlechtszugehörigkeit ist, biologisch wie kulturell, grundlegender Bestandteil der Identitätsentwicklung jedes Kindes. Die Kindertageseinrichtung unterstützt die Entwicklung der individuellen Geschlechtsidentität der Jungen und Mädchen. Gleichzeitig bietet die Einrichtung Raum für eine geschlechtsbezogene Gruppenidentität.

13. Abläufe in der Einrichtung

Erstgespräch

Im Erstgespräch werden die Eckdaten der Einrichtung mitgeteilt (Öffnungszeiten, Träger, Kosten, Schließtage, Leistungsspektrum). Durch den Transfer dieser Informationen wird festgestellt, ob das Leistungsspektrum der Einrichtung für das Kind und die Eltern ausreichend ist.

Anmeldung

Die Leitung und eine autorisierte pädagogische Fachkraft sind für Anfragen von Eltern zuständig.

Alle Mitarbeiter geben Informationen von interessierten Eltern an die Leitung weiter. Eltern bekommen direkt Informationen von der Leitung oder der pädagogischen Fachkraft, wenn es die Zeit zulässt, ansonsten wird ein Gesprächstermin vereinbart. Kontaktdaten von interessierten Eltern werden in einem Kontaktdatenformular erfasst und an die Leitung der Einrichtung weitergeleitet.

Die Eltern werden beim ersten Kontakt von der Leitung oder der autorisierten pädagogischen Fachkraft über das Verfahren der Aufnahme informiert.

Die Eltern / Sorgeberechtigten bekommen ein Anmeldeformular ausgehändigt. Dieses kann in der Einrichtung oder zu Hause (mit Abgabefrist) ausgefüllt werden.

Die Sorgeberechtigten werden vor der geplanten Aufnahme telefonisch oder schriftlich informiert und bekommen dann den Betreuungsvertrag ausgehändigt. Gemeinsam wird ein Termin für das Aufnahmegespräch vereinbart.

Bestandteile im Aufnahmegespräch sind:

- Betreuungsvertrag
- Informationen Tagesstätte / Teilzeitbetreuung
- Information Eingewöhnung
- Fragebogen für das Aufnahmegespräch
- Schließtage der Einrichtung

- Leistungsvereinbarung
- Essen in unserer Kita
- Info Sonnenschutz (TZ / GZ)

Eingewöhnung

Eine individuelle Eingewöhnungsphase ermöglicht Ihrem Kind einen harmonischen Einstieg in den Kindergartenalltag und bildet das Fundament für seinen weiteren Lebensweg.

Unser größtes Ziel ist es, dass sich Ihr Kind bei uns wohl fühlt. Deshalb steht in der Phase der Eingewöhnung der Aufbau einer von Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit geprägten Bindung zu Ihrem Kind im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. In der Eingewöhnungsphase bekommen die Kinder die Möglichkeit sich Schritt für Schritt an die Kita und die Erzieher*innen zu gewöhnen. Eingewöhnung ist ein Prozess, der sich zunächst zwischen einer bestimmten Erzieherin (Bezugserzieher*innen) und einer für das Kind vertrauten Person (in der Regel Mutter oder Vater) und dem Kind vollzieht.

Die Dauer der Eingewöhnung hängt von vielerlei Faktoren, unter anderem auch dem Alter Ihres Kindes ab (Fühlt sich das Kind wohl? Wie lange braucht es, um Vertrauen zu seinem/seiner Bezugserzieher*in zu entwickeln? usw.)

Allerdings sollte spätestens nach 6 Wochen eine Bindung zwischen Kind, den Erzieher*innen und den anderen Kindern aufgebaut und somit die Zeit der Eingewöhnung beendet sein. Gewöhnt sich ein Kind nur extrem schwer oder gar nicht ein, kann eine Pause von 2 bis 12 Wochen sinnvoll sein. Anschließend erfolgt erneut die Eingewöhnung.

Beziehungsvolle Pflege

In Pflegesituationen (z. B. Essen, Wickeln, Schlafen, Umziehen) achten wir auf ein handlungsbegleitendes Sprechen. Wir nutzen diese Anlässe, um die positive Bindung zum einzelnen Kind zu verstärken. Mit der Förderung der Selbständigkeit wird das Selbstwertgefühl des Kindes gestärkt.

Tagesablauf

07:00 Uhr – 07:45 Uhr	Früh-/ Sammelgruppe
07:45 Uhr – 09:30 Uhr	Freispiel in den Gruppen / Angebote
09:30 Uhr – 10:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück Gruppen / Freies Frühstück (07:30-10:00 Uhr)
10:00 Uhr – 11:30 Uhr	Freispiel in den Gruppen oder im Außengelände, Stuhlkreis, Projekte, gezielte pädagogische Angebote gruppenintern und gruppenübergreifend
11:30 Uhr – 12:30 Uhr	Mittagessen der Ganztagskinder / Vorbereitung zur Mittagsruhe
12:00 Uhr	Abholen der Teilzeitkinder
12:30 Uhr – 14:00 Uhr	Mittagsruhe
14:00 Uhr	Teilzeitkinder kommen am Nachmittag
14:00 Uhr – 16:00 Uhr	Freispiel in den Gruppen oder im Außengelände, Stuhlkreis, Projekte, gezielte pädagogische Angebote gruppenintern und gruppenübergreifend

Singkreis

Die Kinder und das pädagogische Fachpersonal treffen sich zweimal in der Woche zum Morgenkreis, in dem christliche Lieder, Lieder in verschiedenen Sprachen sowie Kinder- und Bewegungslieder vermittelt und gesungen werden.

Rechte von Kindern

In unserer Einrichtung lernen Kinder, welche Rechte sie haben, wie sie sich äußern und beschweren können. Wir orientieren uns an den Inhalten der UN-Kinderrechtskonvention. Die Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen oder künstlerisch tätig zu sein. Kinder haben das Recht auf ihre eigene Kultur, Sprache und Religion. Eine gewaltfreie Erziehung und einen respektvollen Umgang miteinander sind uns wichtig und werden den Kindern im Alltag vermittelt. Die Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, körperlich, als auch seelisch. Jedes Kind in unserer Einrichtung hat das Recht auf eine gesunde Ernährung, damit es sich gut entwickeln kann. Kinder haben das Recht respektiert und wertgeschätzt zu werden. In unserer Kindertagesstätte hat jedes Kind das Recht auf Privatsphäre und die Möglichkeit sich zurück zu ziehen.

Hierzu stehen den Kindern verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, beispielsweise eine Lesecke, ein Sofa, der Nebenraum. Wir sind für die Kinder da, nehmen sie an wie sie sind, begleiten sie und unterstützen sie, damit sie sich individuell entwickeln und entfalten können.

Kinder haben das Recht ihre eigene Meinung mitzuteilen und von Erwachsenen ernst genommen zu werden. Je nach Alter und Entwicklungsstand äußern Kinder sich mit der Sprache oder durch ihr Verhalten.

Um Kinder besser vor Gefahren schützen zu können, sind wir Partner der „Notinsel“, ein Netzwerk von Geschäften und Einrichtungen die durch große Aufkleber signalisieren, dass Kinder hier Hilfe erhalten und in Notsituationen Unterstützung finden können.

Beschwerdemanagement von Kindern

Die Beschwerde eines Kindes ist als Unzufriedenheitsäußerung zu verstehen. Unabhängig vom Alter, Entwicklungsstand und der Persönlichkeit können sich Kinder über eine verbale Äußerung, Weinen, Traurigkeit, Wut, Aggressivität oder Zurückgezogenheit ausdrücken. Alle Belange der Kinder werden ernst genommen, besprochen und gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Kinder können sich beschweren bei:

- Erzieher*innen in der Gruppe
- Kindern der Gruppe / Kita
- Freunden
- Eltern / Sorgeberechtigte
- der Leitung

Die Belange der Kinder werden aufgenommen und dokumentiert

- im Dialog der pädagogischen Fachkraft mit dem Kind / den Kindern auf Augenhöhe
- durch Beobachtung und eine sensible Wahrnehmung
- durch Befragung des Kindes/ der Kinder
- in einem Beschwerdeformular für Kinder, gemeinsame Lösungsfindung

Die Bearbeitung der Beschwerde von Kindern:

- mit dem Kind

- mit der gesamten Kinder-Gruppe
- gruppenübergreifend / Kinderkonferenz
- im Team / Teamsitzungen
- in Elterngesprächen
- mit der Leitung der Einrichtung und dem Träger

14. Zusammenarbeit mit Grundschulen und anderen Institutionen

Im Dialog mit verschiedenen Einrichtungen des sozialen Lebens arbeiten wir daran, den Kindern zu helfen, dass ihre biografischen Übergänge gelingen (z. B. Elternhaus-Kindergarten, Kindergarten-Schule).

Damit der Übergang von der Kita zur Schule für Kinder und Eltern gut gelingt, ist eine intensive Zusammenarbeit von Erzieher*innen, Lehrer*innen und Eltern/Sorgeberechtigten sowie Kindern erforderlich. Als gesetzliche Grundlage dient das Kindertagesstättengesetz Rheinland-Pfalz, Bildungs- und Erziehungsempfehlungen Rheinland-Pfalz und die Grundschulverordnung.

Zweimal im Jahr treffen sich die pädagogischen Fachkräfte der Institutionen (Kindertagesstätten und Grundschulen von Germersheim), um aktuelle Themen und Aktivitäten zu besprechen. Dabei findet ein intensiver Erfahrungsaustausch statt.

Der erste Kontakt mit der Schule für die Familien ist im Herbst bei der Schulanmeldung. Es werden Besuche wie z.B. Schnupperstunden, ein Sporttag in der Schule angeboten. Die Grundschullehrer/innen kommen zum gegenseitigen Kennenlernen in die Kita. Darüber werden die Eltern informiert und können gegebenenfalls dabei sein. Die Datenschutzrichtlinien werden eingehalten (Die Weitergabe personenbezogener Daten des Kindes ist dabei nur mit Einwilligung der Eltern zulässig.)

Kooperationspartner der Einrichtung

- Diakonischen Werk
- Prot. Kindertagesstättenverband
- Fachberatung
- Netzwerk Religionspädagogik
- Interkultureller/interreligiöser Arbeitskreis
- Kinderschutzdienst
- Jugendamt
- Gesundheitsamt

- Ärzte
- Therapeuten
- Fachschulen

15. Elternarbeit / Zusammenarbeit mit den Eltern / Beschwerdemanagement

„Eltern sind unsere Erziehungspartner“ Erziehung und Bildung von Anfang an

Eltern und Erzieher*innen ziehen an einem Strang zum Wohle der Kinder. „Gemeinsam sind wir stark“, so können wir die Herausforderungen des Alltags gemeinsam bewältigen. Gegenseitige Wertschätzung, Vertrauen und offener Informationsaustausch sind im täglichen Umgang miteinander für uns sehr wichtig. In unserer pädagogischen Arbeit stehen wir den Eltern zur Seite und bieten Rat und Unterstützung bei der Alltagsgestaltung zu Hause mit dem Kind. Durch die Vielfalt der Kulturen innerhalb unserer Einrichtung gehen wir auf die individuellen Lebensformen und Bedürfnisse der Kinder und Eltern ein. Dies fließt in unsere pädagogische Arbeit ein, vermittelt Vertrauen und Sicherheit für die Eltern.

Die Eltern sind die wichtigsten und prägendsten Bindungspersonen im Leben der Kinder. Eine vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit mit einem offenen und ehrlichen Austausch ist daher sehr wichtig. Im Gespräch erhalten die Eltern wichtigen Informationen über Kita und Kitaalltag.

Tür und Angelgespräche sind ein kurzer täglicher Austausch mit den Eltern, die für unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern von großer Bedeutung sind. Kleine Vorkommnisse im familiären Umfeld können eventuell Einfluss auf den Verlauf des Kita Tages nehmen. Dieses gilt auch für die Erlebnisse und Ereignisse in der Kita.

Unsere fachliche Aufgabe ist es, Beschwerden von Eltern sachlich zu behandeln und ihnen Diskretion zuzusichern. Die pädagogischen Fachkräfte schaffen Zeit und Raum für ein Gespräch. Ist ein Tür und Angelgespräch nicht möglich oder ausreichend, vereinbaren wir gemeinsam mit den Eltern einen Termin. Die Eltern können jederzeit, persönlich bei jedem Mitarbeiter oder der Leitung ihr Anliegen vorbringen. Die Beschwerde wird schriftlich festgehalten in einem Beschwerdebogen für Eltern.

Eltern haben verschiedene Möglichkeiten in der Kita mitzuwirken:

- im Elternausschuss
- im Kita-Beirat
- beim monatliches Eltern-Café (Eltern können Themen mit bestimmen)
- bei der Mitgestaltung/Mitwirkung von Festen, Feiern und Aktionen

16. Zusammenarbeit mit dem Träger

Zwischen dem Träger und der Einrichtungsleitung besteht ein regelmäßiger Austausch (Telefonate, E-Mail, Dienstbesprechungen, Besuch in der Einrichtung).

17. Vernetzung/Kooperation Kita und Kirchengemeinde

Der/Die Pfarrer*in bespricht die Gottesdienstinhalte mit dem pädagogischen Fachpersonal. Gemeinsam mit den Kindern bereiten wir die Inhalte vor. Die Gottesdienste finden zweimal im Jahr mit der Gemeinde in der Kirche oder dem Gemeindehaus statt, gemeinsam mit der Partner-Kita „Arche Noah“.

Weitere Kooperationspunkte mit der Kirchengemeinde sind:

- Unterstützung bei der Religionspädagogik
- Kooperation mit der Kirchengemeinde
- Gemeinschaftliche Nutzung von Gebäuden
- Nutzung des Gemeindesaales, bei einer notwendigen Auslagerung durch Umbaumaßnahmen in der Kindertagesstätte und gemeinsame Veranstaltungen
- Regelmäßige Treffen mit dem Kindergartenausschuss des Presbyteriums und dem Träger zur Kooperation und Organisation der Kindertagesstätte
- Kooperation gemeinschaftlicher Projekte
- Seelsorgerische Beratung/Begleitung

18. Zusammenarbeit Team

„Einer für alle, alle für einen“

Erzieher*innen pflegen einen achtsamen, ehrlichen und toleranten Umgang und sind untereinander loyal. Jedes Teammitglied bringt seine individuellen Stärken ein. Wir pflegen eine kontinuierliche und verlässliche Zusammenarbeit. Wir gehen Konflikte an und lösen sie unter den Betroffenen in Form von kollegialer Beratung. Wir nehmen die Lebenswirklichkeiten und die Bedürfnisse der Kinder sowie ihrer Familien wahr und stimmen unser pädagogisches Handeln darauf ab.

19. Qualitätssicherung, Fortbildung und Weiterentwicklung des päd. Konzeptes

Als Kita erleben wir die ständigen Veränderungen unserer Gesellschaft. Das sehen wir als Herausforderung, uns kontinuierlich weiterzubilden. Stillstand bedeutet für uns Rückschritt.

Unserem Träger und der evangelischen Kirche der Pfalz sind seit Jahren die zentrale Aufgabe kirchlichen Handelns in der Kindertagesstättenarbeit wichtig. Bei der Umsetzung dieser wichtigen bildungs- und gesellschaftspolitischen Aufgabe im Alltag, haben Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung hohe Priorität.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Qualitätssicherung in der Einrichtung ist das Arbeiten mit:

- dem Bundesrahmenhandbuch Evangelisches Gütesiegel BETA
- dem Handbuch: Qualität für alle entwickeln

Wir sichern die Qualität durch Klausurtagungen der Leitungen im Kita-Verband mit dem Träger und durch Fortbildungen der Mitarbeiter. Regelmäßige Weiterbildungen stärken die Professionalität der pädagogischen Fachkräfte. Fortbildungen sind für uns ein Teil der Qualitätssicherung. Sie dienen der Wissenserweiterung, indem neue Erkenntnisse aus der Elementarpädagogik vermittelt werden.

Auch in gemeinsamen Teamsitzungen reflektieren wir unser pädagogisches Handeln, bauen Kompetenzen auf, reflektieren Verhaltensweise.

Eine Pädagogische Leitung steht beratend an unserer Seite und befindet sich in ständigem Austausch mit der Leitung.

Erstellt vom Team der Kindertagesstätte „Regenbogen“ Germersheim

Datum: Stand 14.10.2021